

# **Das Weihnachtsschnäppchen/ gekürzte Fassung**

ein Krippenspiel von

**Marian Ziel**

Bei einer gekürzten Fassung werden zum Schutz der Urheberrechte Textpassagen bzw. Szenenunterteilungen entnommen. Es wird darauf geachtet, dass der Charakter des Stückes erhalten bleibt.

Es spielen: Maria  
Joseph  
Herr Dattelmeier (Kaufhausdirektor - Center Tower Gangleader)  
Herr Rumps (Hausmeister – Center Service Dispatcher)  
Frau Erbsenzähler (ältere Dame, pedantisches und strenges Auftreten)  
Madame Fütütü (auch mit Hündchen möglich; ältere Dame, vornehm)  
Herr Plotz  
Lilli (Tochter von Herr Plotz)

Die Spielfläche ist leer und wird erst über das Stück hinweg mit den notwendigen Requisiten ausgestattet.

## 1. Szene

(**Bühne AN**; Herr Dattelmeier und Herr Rumps durch den Zuschauerraum mit Joseph als Statue; auf Möbelroller schiebend)

Herr Dattelmeier: Schön vorsichtig, Herr Rumps! Die Figuren haben mich ein Vermögen gekostet. Ich will nicht, dass sie beschädigt werden. Die sind eine Attraktion. Die Menschen werden unser Kaufhaus...

Herr Rumps: Shopping Center Tower, Herr Dattelmeier. Shopping Center Tower

Herr Dattelmeier: Jaja, meinerwegen. Hauptsache die Kundschaft kauft, kauft, kauft. Wenn nicht zu Weihnachten, wann dann? Deshalb habe ich diese Weihnachtsfiguren auch bauen lassen! In Lebensgröße, aus Naturmaterialien, mit Echtheitszertifikat. Das ist wichtig! Echtheitszertifikat! Echt müssen sie wirken! Nicht billig und lieblos verarbeitet.  
Was meinen sie?

Herr Rumps: Aber leichter hätten sie auch sein können. (Rumps stellt Joseph in die Mitte der Spielfläche)

Herr Dattelmeier: Ach was! Qualität ist schließlich spürbar! Wenn nötig durch Masse. Ich stelle doch keine Pappfiguren hin, so wie die Konkurrenz. Wir sind ein Qualitätskaufhaus...

Herr Rumps: Shopping Center Tower, Herr Dattelmeier. Shopping Center Tower.

Herr Dattelmeier: Jetzt beeilen sie sich lieber! Wir öffnen gleich und sie müssen noch die zweite Figur, diese...na?

Herr Rumps: Maria.

Herr Dattelmeier: Genau die!

Herr Rumps: Aber Maria ist schwanger!

Herr Dattelmeier: Ja und? Wenn sie schwanger ist, dann muss das wohl so sein! Dann hat das sicher eine Bedeutung! Dann will uns der Künstler bestimmt etwas damit sagen!

Herr Rumps: Bestimmt, Herr Dattelmeier! Da muss ein Kran her, Herr Dattelmeier. Zumindest ein Gabelstapler!

Herr Dattelmeier: Ein Kran? Was das wieder kostet?! Dafür ist jetzt keine Zeit!

Herr Rumps: Eine schwangere Frau wiegt mehr. Sozusagen für zwei. Das ist laut Hausvereinbarung eine Überschreitung des zulässigen Höchstgewichtes.

Herr Dattelmeier: (laut) Zulässiges Höchstgewicht? Das ich nicht lache. Diese Dinger hebe ich ihnen mit einer Hand (versucht Joseph einhändig hochzuheben, schafft es nicht)... Dann eben mit zwei Händen (schafft es auch mit zwei Händen nicht)  
Hören sie mal, Herr Rumps. Sie sind doch ein kompetenter Hausmeister...

Herr Rumps: Center Service Dispatcher, Herr Dattelmeier. Center Service Dispatcher.

Herr Dattelmeier: Ja meinetwegen. Aber das mit dem kompetent ist doch richtig? (Herr Rumps fühlt sich geschmeichelt) Wissen sie, in 20 Minuten stürmen hier die ersten Kunden herein. Und alle wollen diesen Joseph und seine ...na?

Herr Rumps: Maria.

## **GEKÜRZT**

### 2. Szene

(**Bühne Punkt AN**; Maria hochschwanger und Joseph allein, beide stehen wie Statuen)

Joseph: Und? Wie hab ich das gemacht?

Maria: Du hast gar nichts gemacht.

Joseph: Immerhin haben wir ein Dach über dem Kopf.

Maria: Immerhin.

Joseph: (schaut sich um) Eine komfortable Behausung.

Maria: Und wo soll ich hier unser Kind bekommen?

Joseph: Dein Kind!

Maria: Du hast es noch immer nicht begriffen. Dieses Kind ist unser Kind! Ob du es nun glaubst oder nicht. Oder besser, wenn du es glaubst.

Joseph: Ich weiß wie ein Kind entsteht und ich weiß, dass dieses Kind nicht so entstanden ist! (beiläufig) Jedenfalls nicht mit mir.

Maria: Ich habe dir vom Engel erzählt und von dem was er gesagt hat.

Joseph: Dass du schwanger sein wirst und das Kind der Heiland ist und du Ihn Jesus nennen sollst.

Maria: So ähnlich.

Joseph: Aber...

Maria: Nichts aber! Seit Monaten laberst du wie die Frauen der Reichen, die vor Langeweile den ganzen Tag nur über die Anderen plappern.

Joseph: (laut) Ich fühle mich einfach überfordert.

Maria: (ebenfalls laut) Ich fühle mich auch überfordert! - Mit dir!

(beide wenden sich voneinander ab; Pause; zögerliche Annäherung)

Maria: Es tut mir leid.

Joseph: Mir auch.

### **(Bühne Punkt AUS)**

### 3. Szene

**(Bühne AN;** Herr Dattelmeier hält eine Rede vor Maria und Joseph stehend Richtung Publikum; Frau Erbsenzähler, Madame Fütütü, Herr Plotz hören zu oder gehen vorüber und geben ihre Kommentare dazu)

Herr Dattelmeier: ...deshalb verkörpern wir als Shopping Tower Center nicht nur qualitativ hochwertigen Service, sondern auch Menschlichkeit. Diese zeigt sich in diesen Adventwochen, wenn das ganze Haus in seiner Atmosphäre und den... (spricht stumm weiter)

Madame Fütütü: Ach, haben die das wieder hübsch gemacht! Was meinst du? Und diese breiten roten Bänder, die sich von der Decke bis zum Erdgeschoß ergießen.

Frau Erbsenzähler: Quatsch, alles Quatsch. Alles wie im vergangenen Jahr, und im Jahr davor, und das davor auch!

Herr Dattelmeier: ...widerspiegeln sich in der Aufteilung dieses Foyer, in der räumlichen Anordnung rot wallender Tücher, die unseren Besuchern einen besonderen Eindruck...(spricht stumm weiter)

(Herr Plotz läuft mit Tochter Lilli an der Hand)

Herr Plotz: (genervt) Jetzt suche dir endlich etwas aus?

Lilli: Mir gefällt nichts.

Herr Plotz: Das ist ein Kaufhaus! Da findet jeder etwas.

(Herr Plotz mit Lilli ab)

Herr Dattelmeier: ...deshalb haben wir in diesem Jahr, eine ganz besondere weihnachtliche Attraktion im zentralen Foyer platziert. (spricht stumm weiter)

Madame Fütütü: Da bin ich aber gespannt.

Frau Erbsenzähler: Quatsch, alles Quatsch!

Herr Dattelmeier: ...Denn es handelt sich hierbei nicht nur um eine außergewöhnliche künstlerische Arbeit, sondern um wichtige Personen der Weihnachtsgeschichte.

Madame Fütütü: (ruft laut dazwischen) Ich weiß es, ich weiß es! Das ist Knecht Ruprecht! Habe ich gewonnen?

Herr Dattelmeier: Entschuldigen sie, das ist leider falsch.

Madame Fütütü: (wieder laut dazwischen) Natürlich, es ist der Weihnachtsmann!

Frau Erbsenzähler: Quatsch, alles Quatsch! Das Christkind!

Herr Dattelmeier: Leider ist beides falsch.

Frau Erbsenzähler: Das fechte ich an. Ich werde sie verklagen!

(Herr Plotz mit Lilli auf)

Herr Plotz: (zu Madame Fütütü) Ich suche etwas für Kinder? Wissen sie, wo es etwas für Kinder gibt?

Madame Fütütü: Was bilden sie sich ein! Sehe ich wie eine Verkäuferin aus?

Herr Plotz:: Entschuldigung...

(Herr Plotz mit Lilli ab)

Frau Erbsenzähler: Wir fordern das Geschenk für die richtige Lösung!

Herr Dattelmeier: Ich muss sie leider enttäuschen. Bei den beiden Figuren handelt es sich um Maria und Joseph.

Frau Erbsenzähler: Was?!

Madame Fütütü: Maria Oberloch?

Frau Erbsenzähler: Und Joseph Öchselt?

Madame Fütütü: Die von der Wundertstrasse?

Frau Erbsenzähler: Aber die sind über ein Jahr tot?

Madame Fütütü: Bei der Maria sind es fast 2 Jahre.

Frau Erbsenzähler: Mausestot!

Madame Fütütü: Und was haben die mit Weihnachten zu tun?

Frau Erbsenzähler: Quatsch, alles Quatsch!

Herr Dattelmeier: Diese lebensgroßen Figuren sind Maria und Joseph aus der Weihnachtsgeschichte. Die sind schon seit ca. 2000 Jahren tot.

Frau Erbsenzähler: Sag ich doch, tot, mausestot.

Madame Fütütü: Und altmodisch sehen die aus. Aber was ist an denen besonders?

Herr Dattelmeier: In der Weihnachtsgeschichte bekommen sie ein Kind.

Frau Erbsenzähler: Ein Kind?

Herr Dattelmeier: Sie nennen es Jesus und es wird der Heiland genannt.

Madame Fütütü: Also kein normales Kind.

Herr Dattelmeier: Später begeistert dieser Jesus viele Menschen durch seine Art und Weise, seine bildhafte Sprache und die Wunder, die durch ihn geschehen. Er spricht die Menschen in ihren Herzen an.

Madame Fütütü: Sie reden wie ein Pope.

Frau Erbsenzähler: Und wo ist das Kind wenn es so etwas Besonderes ist?  
Ich sehe nur eine schwangere Frau.

Madame Fütütü: Wissen sie wer mich begeistert, durch seine Art und Weise, seine bildhafte Sprache und dass er mich in meinem Herzen anspricht? Na? Wissen sie nicht? – Günther Jauch (kann auch durch eine andere medienwirksame Figur ersetzt werden). Aber den gibt es wirklich! Jeden Tag im Fernsehen.

Frau Erbsenzähler: Genau, den sollten sie mal herholen. Was glauben sie, wie voll es hier wäre.

Madame Fütütü: Wer kennt schon diese Maria und...na...

Herr Dattelmeier: Sie meinen Joseph.

Frau Erbsenzähler: Ihre Figuren können sie zu den Wühltischen stellen. Die interessieren niemanden.

(Frau Erbsenzähler und Madame Fütütü wollen gehen, aber Herr Dattelmeier verstellt ihnen immer den Weg.)

Herr Dattelmeier: Trotzdem dürfen sie sich gerne bei uns umschaun. Wir haben original chinesische Nussknacker im Angebot. Unsere Parfümerie

präsentiert gerade den neuen Weihnachtsduft für den Mann mit dem verführerischen Namen „Bethlehems Stall“.

Frau Erbsenzähler: (streng) Von wegen verführerisch! Sehe ich so aus, als ob ich verführt werden muss?! Schon gar nicht von einem Mann mit Stallgeruch!

Madame Fütütü: Und jetzt lassen sie uns vorbei! Wir wollen weiter.

(beide ab; Herr Plotz mit Lilli gegenüber auf)

## **GEKÜRZT**

Herr Rumps: Was gibt's Chef?

Herr Dattelmeier: (wütend) Ich bin Center Tower Gangleader! Wann begreifen sie das endlich, Rumps?

Herr Rumps: Ich bin Center Service Dispatcher und kann ihnen sicher helfen. Soll ich einen Krankenwagen rufen? Sie sehen nicht gut aus.

Herr Dattelmeier: (laut) Nein! Diese Maria und dieser Joseph, die müssen weg. Verstehen sie?

Herr Rumps: Nunja...Das gibt Ärger mit der Gewerkschaft. Und mein Orthopäde wird auch nicht gerade...

Herr Dattelmeier: Ich verstehe. (steckt Rumps Geld zu) Sie haben Familie und viel zu tun...

Herr Rumps: Und wohin?

Herr Dattelmeier: Raus aus dem Foyer. Vielleicht in die Baby-Abteilung? Und wenn die dort stehen, dann können sie der Maria gleich so ein Ding in die Arme drücken. Dann hat sie eben ein Kind bekommen. Den nennen sie einfach Jesus.

Herr Rumps: Ich bin doch nicht der Vater. Ich habe nichts damit zu tun.

Herr Dattelmeier: Ich meine, uns ist dann der Heiland geboren. Jesus, in den Armen von Maria. Das ist die pure Weihnachtsfreude. Verstehen sie?

Herr Rumps: Natürlich nicht.

Herr Dattelmeier: Manchmal glaube ich, sie stellen sich nur doof an. Und jetzt schaffen sie endlich die Dinger von hier weg!

(Herr Dattelmeier und Herr Rumps getrennt ab; **Bühne AUS**)

### 4. Szene

(**Bühne Punkt AN**; Maria mit Jesus-Puppe im Arm und Joseph)

Joseph: Und? Wie hab ich das gemacht?  
Maria: Gut hast du das gemacht.  
Joseph: (über Jesus) Er lächelt.  
Maria: Was du plötzlich alles so siehst.  
Joseph: Er ist ein besonderes Kind.  
Maria: Glaubst du mir's endlich?  
Joseph: Es tut mir Leid. Ich war dumm und habe nur auf das Geschwätz der anderen gehört.  
Maria: Was unser Kind schon alles bewirkt.

(**Bühne Punkt AUS; Bühne AN**; Madam Fütütü und Frau Erbsenzähler auf)

Madam Fütütü: (erschrickt) Hilfe! Haben wir diese Figuren nicht schon im Foyer gesehen?

Frau Erbsenzähler: Ein Skandal! Man versucht uns mit billigen Weihnachtsdublikaten zu täuschen.

Madam Fütütü: Jetzt wurde der armen Mutter auch noch ein Kind in den Arm gelegt.

Frau Erbsenzähler: So etwas hat nichts in einer Kinderabteilung zu suchen! Ich protestiere!

Madam Fütütü: Das stört mein natürliches Weihnachtsempfinden und schränkt meine Kauflust ein. Ich werde mich beschweren!

(Madam Fütütü und Frau Erbsenzähler ab; Herr Plotz mit Lilli auf)

## **GEKÜRZT**

Herr Plotz: Ich denke: Mit Jesus zeigt Gott, dass jeder Mensch wertvoll und geliebt ist.

Lilli: Wer sagt das?

Herr Plotz: Das sagt man so allgemein.

Lilli: Eigentlich schade, dass du das nicht glaubst.

Herr Plotz: Das ist nicht so einfach für Erwachsene.

Lilli: Dass das Jesuskind die Liebe ist?

Herr Plotz: Das mit der Liebe überhaupt.



Lilli: Aber dich habe ich doch auch lieb und du hast mich genauso lieb.

Herr Plotz: Na klar, aber das ist nicht zwischen allen Menschen so.

Lilli: So wie zwischen Mama und dir?

Herr Plotz: Ja, leider auch nicht mehr zwischen Mama und mir.

Lilli: Aber Jesus hat euch beide lieb, Mama und dich.

Herr Plotz: (betroffen) Das stimmt. Das hat er trotzdem. - Und jetzt schau dich noch mal um, damit ich endlich ein Weihnachtsgeschenk für dich habe.

Lilli: Ich finde das Zeug langweilig.

Herr Plotz: Dann gehen wir erst einmal weiter. Du wirst schon etwas finden.

(Herr Plotz und Lilli ab; Herr Dattelmeier und Herr Rumps stürmisch auf)

Herr Dattelmeier: (zum Publikum) Wir bedauern dieses Missverständnis sehr. Natürlichen werden wir ...

Herr Rumps: Wir?

Herr Dattelmeier: Die Holzfiguren werden aus der Kinderabteilung entfernt. Es tut uns leid, dass die Plastiken von Maria und Joseph sie in ihrer Kauffreude beeinträchtigt haben. Wir kommen dem Wunsch vieler unserer Kunden nach und dekorieren die Abteilungen mit den gewohnten Weihnachtsutensilien.

Herr Rumps: Mit kleinen hässlichen Plastikfeen und dumm grinsenden und kletternden Weihnachtsmännern.

Herr Dattelmeier: Haben sie etwas gesagt?

Herr Rumps: Niemals.

Herr Dattelmeier: Dann schaffen sie die Figuren in den Discountbereich und verkaufen sie die Dinger. Ach was, verschenken ist sicherer.

Herr Rumps: Und wer soll die Figuren...?

Herr Dattelmeier: Natürlich sie... (zögert) Ich verstehe. (reicht Rumps einen Geldschein rüber)

Herr Rumps: Die spende ich für karitative Zwecke.

Herr Dattelmeier: Wenn das so weitergeht, dann wird dieses Kaufhaus ein karitativer Zweck.

Herr Rumps: Shopping Center Tower, Herr Dattelmeier. Shopping Center Tower.

**(Bühne AUS)**

5. Szene

**(Bühne AN; Maria und Joseph hinter einem Wühltisch)**

Maria: Du fragst ja gar nicht?

Joseph: Was?

Maria: Dieses: „Und? Wie hab ich das gemacht?“

Joseph: Mir ist jetzt nicht danach.

Maria: Verständlich. Hier ist es kalt und ungemütlich.

Joseph: Aber wir haben ein Dach über dem Kopf.

Maria: Wer weiß wie lange noch. Es scheint, dass wir hier nicht erwünscht sind. Immer werden wir woanders abgestellt.

Joseph: Ruhe dich erst einmal aus.

Maria: Um dann wieder irgendwo hingeschoben zu werden.

Joseph: (tröstend) Wir finden bald ein zuhause. Das verspreche ich dir.

Maria: (schmiegt sich an) Bei dir macht selbst das Glühwürmchen das Dunkel taghell. Dafür liebe ich dich.

(Madam Fütütü und Frau Erbsenzähler auf, entdecken den Wühltisch und suchen nach Schnäppchen darin)

Madam Fütütü: Da ist er ja endlich!

Frau Erbsenzähler: Unser Wühltisch.

Madam Fütütü: Es würde mich wundern, wenn ich da nicht ein Schnäppchen finde.

Frau Erbsenzähler: Wenn ich es nicht vor dir finde.

Madam Fütütü: Bei dir muss es nur billig sein. Bei mir muss es Qualität besitzen.

Frau Erbsenzähler: Du hochnäsige Ziege.

Madam Fütütü: Du, du...Zitronenpresse. (hält eine Zitronenpresse in der Hand)

(beide geraten in Streit)

Frau Erbsenzähler: Die habe ich zuerst gesehen.

Madam Fütütü: Und ich habe sie zuerst gegriffen.

(Herr Rumps plötzlich zwischen den Weihnachtsfiguren auf; Damen erschrecken)

Herr Rumps: Fürchtet euch nicht, denn euch ist heute der Hausmeister erschienen. Was schauen sie so? Das war ein Spaß. Aber vielleicht wollen die Damen diese Weihnachtsfiguren kaufen?

Frau Erbsenzähler: Kaufen?

Herr Rumps: Das sind wichtige Figuren der Kulturgeschichte, sagt mein Chef. Auch die brauchen ein zuhause.

Madam Fütütü: (erbst) Dann sagen sie ihrem Chef, dass wir ihre Figuren nicht einmal geschenkt nehmen!

Frau Erbsenzähler: Geschenkt würde ich sie schon...

Madam Fütütü: (empört) Typisch! Sie fallen mir wieder in den Rücken, Verehrteste!

Herr Rumps: Verschenken kann ich sie leider nicht, weil...weil...

## **GEKÜRZT**

(beide gehen hochnäsiger ab; Herr Dattelmeier auf)

Herr Dattelmeier: Was muss ich sehen? Diese Maria und ihr Joseph stehen ja immer noch herum!

Herr Rumps: Ich konnte die Figuren mit dem Jesuskind leider nicht verkaufen.

Herr Dattelmeier: Verkaufen? Verschenken hatte ich gesagt! Die Dinger müssen raus, sonst stehen die noch zu Ostern hier.

Herr Rumps: Hat das nicht auch etwas mit Jesus zu tun?

Herr Dattelmeier: Ja, aber da wurde Jesus gekreuzigt und ist auferstanden.

Herr Rumps: Das ist doch auch so etwas wie geboren werden.

Herr Dattelmeier: Sie sollten mal so einen Glaubenskurs machen, damit sie sich in der abendländischen Kultur besser zurechtfinden.

Herr Rumps: Ist das eine Weiterbildung? Beahlt das die Firma?

Herr Dattelmeier: (laut) Sind sie völlig übergeschnappt? Verschenken Sie endlich diese Dinger!

(Herr Dattelmeier wütend ab; Herr Rumps versteckt sich hinter den Weihnachtsfiguren; Herr Plotz mit Lilli auf)

Herr Plotz: (zu Lilli) Jetzt waren wir in allen Abteilungen und noch immer kein Weihnachtsgeschenk. Jetzt schau noch mal hier im Wühltisch.

Lilli: Das will ich nicht. Ich will die da. Maria, Joseph und das Jesuskind.

Herr Plotz: Die sind sicher sehr wertvoll.

Herr Rumps: (plötzlich hervor) Das sind sie, weil einmalig. Das sind Originale. Und deshalb sind sie auch unbezahlbar.

Lilli: Die haben ein freundliches Gesicht.

Herr Rumps: Richtig.

Lilli: Und sind wichtig für Weihnachten.

Herr Plotz: Stimmt.

Lilli: Weil Jesus geboren wurde.

Rumps + Plotz: Genau.

Lilli: Denn das ist das größte Geschenk zu Weihnachten.

Herr Rumps: Sie haben eine kluge Tochter.

Herr Plotz: (stolz) Wo sie Recht hat, hat sie Recht.

Herr Rumps: Weißt du was? Die sind deshalb unbezahlbar, weil sie nur für dich bestimmt sind. Nimm die Maria, den Joseph und das Jesuskind einfach mit.

Lilli: Wirklich?

Herr Plotz: Das können wir nicht...

Herr Rumps: Lassen sie nur. Es ist ein Geschenk des Hauses.

Lilli: (freudig) Jetzt ist endlich Weihnachten!

## **GEKÜRZT**

Joseph: Und? Wie habe ich das wieder gemacht?

Maria Ich glaube, diesmal finden wir ein zuhause.

Lilli: Und wenn ihr nichts dagegen habt, dann wohnt ihr in meinem Zimmer. Einverstanden?

(alle gehen ab; **Bühne AUS**)

**E N D E**

Alle Aufführungsrechte beim Autor!

Marian Ziel

Reichsstr. 11

01445 Radebeul

über: [www.neue-krippenspiele.de](http://www.neue-krippenspiele.de)

und: [anfrage@neue-krippenspiele.de](mailto:anfrage@neue-krippenspiele.de)